dialog
dezember 2014 - nr. 159
evangelische
pfarrgemeinde
graz-heilandskirche mit
erlöserkirche liebenau

EINER WIRD KOMMEN.

Frohe Weihnachten wünschen die
christlichen Kirchen der Steiermark.

ökumene

Ihr verlässlicher Partner bei
Hochzeits-Drucksorten
Einladungen, Tischkarten, Menükarten, Danksagungskarten u.v.m
DRUCK KHIL GRAZ

Druckerei Khil · Neutorgasse 26 · 8010 Graz
0316 82 92 07 · office.druck@khil.net · www.khil.at

Hermann Häfele
Steinmetzmeister
8010 Graz • Petersgasse 51 • Tel 0316/83 07 51
www.steinmetz-graz.at steinhaefele@yahoo.de
• Grabdenkmäler • Renovierungen • Kostenlose Beratung
• Urnengräber • Abtragungen • Angebote für
• Inschriften • Grabschmuck Verlassenschaften

TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR
HAUPTGESCHÄFTSSTELLE
Grazbachgasse 44–48
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801
Auszeichnung des Landes
FILIALE URNENFRIEDHOF
FEUERHALLE
Alte Poststraße 343–345
Tel.: +43 316 887-2823
HOLDING GRAZ BESTATTUNG

LEICHT
METALLBAU
ST. PETER HAUPTSTRASSE 6, 8042 GRAZ
TEL 0316-471256 FAX 0316-471762
WWW.LEICHT.CO.AT OFFICE@LEICHT.CO.AT

ELEKTRO POSTL STEINER
• EDV-Netze • Alarmanlagen • Elektroheizungen • KNX-EIB-Partner • SAT-TV-Anlagen • Sprechanlagen
Grazbachg. 41, 8010 Graz 0316/82 73 46 Fax 82 21 03
www.elektro-steiner.at office@elektro-steiner.at

Suchen Sie eine 24-Stunden Betreuung?
Wir bieten:
• 24 Stunden Betreuung in der gewohnten Umgebung
• Kurzzeitpflege Zuhause
• Urlaubsvertretung

www.glücklichdaheim.at
Tel: 0664 / 53 07 923
Glücklich DAHEIM

Baumpflege. - abtragung
Grünanlagenpflege
Patrick Egger
t: 0316/471027
f: DW 4
m: 0664/1121174
e: patrick_egger@yahoo.de
Sternäckerweg 74
A - 8041 Graz

WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER
TISCHENDORF & MARGREITER
Kostenloses Erstgespräch
Tel.: +43 (0)316 825101; Fax: +43 (0)316 825101-99
office@treuhand.co.at www.treuhand.co.at
A-8010 Graz, Katzianergasse 2

Slanina + Partner Elektrotechnik GmbH
Bergmanngasse 43 • A - 8010 Graz
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at
SLANINA

F. ROBIER

(c) Paul Stajan

das wort

Einer wird kommen
Da bin ich aber neugierig, wer das ist! Was er – oder vielleicht sie? – mitbringt und Neues eröffnet. Durch jede neue Begegnung wird mein Leben vielfältiger, bunter, reicher. Ich bin wirklich gespannt!
Einer wird kommen
Ein gefährlicher Wunsch! Er erinnert an den Ruf nach dem starken Mann, der immer dann laut wird, wenn Menschen einfache Lösungen für ihr schlechtes Leben suchen. Der darf nicht kommen, der bringt Gewalt und Unterdrückung mit sich.
Einer wird kommen
Bitte nicht ausgerechnet zu Weihnachten, da hab ich schon genug mit denen zu tun, die da sind. Ich möchte es heuer einmal richtig harmonisch haben. Keinen Streit der Kinder, keinen Ärger mit dem Partner, der beruflich so eingedeckt ist, dass mir alle Festvorbereitungen alleine bleiben.
Wenn eine kommt, vielleicht hilft die mir bei der Arbeit?
Eine wird kommen
Könnte nur sein, dass grad keiner da ist. Denn wir feiern an vielen Orten: erst hier mit dem Vater und seiner neuen Partnerin, dann dort mit der Mutter, und dann kommen die Großeltern dran,. Schließlich wollen wir uns alle sehen, nur gemeinsam, das geht leider nicht.
Einer wird kommen – oder auch eine
Wäre das schön, heuer nicht allein zu sein! Ich aber denke nur an früher, als wir noch vollzählig waren, als meine Lieben noch da waren. Damals, als sich das Kerzenlicht in leuchtenden Kinderaugen gespiegelt hat. Für mich allein zahlt sich kein Baum aus.
Einer wird kommen
Das ist doch ein Jungmädchentraum, dass einer kommt, der Märchenprinz, der mich erlöst. Ich schwinge mich mit ihm auf sein Pferd – seine Maschine, sein Cabrio – und weg sind wir. Einer kommt – und mit ihm erfüllt sich die große Sehnsucht!

Vielleicht ist es gut, dass **einer** schon gekommen ist. Damals in Bethlehem. Von vielen ersehnt und doch nicht erkannt. Auch später immer wieder die Frage: Bist du's? Denn vieles steht noch aus. Und wir? Warten.

Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger

die welt

weltweit ...
... waren letztes Jahr 51,2 Mio. Menschen auf der Flucht: Nicht nur vor dem Krieg in Syrien, der bis jetzt 2,5 Mio. Menschen zur Flucht in die Nachbarstaaten zwang. Dazu kommen die zahlreichen gewaltsamen Konflikte vor allem in Afrika. 50% der Flüchtlinge weltweit waren Kinder, vier Fünftel leben in Entwicklungsländern. Pakistan etwa beherbergt ca. 1,7 Mio. Flüchtlinge und ist Hauptasylland für Vertriebene aus Afghanistan. Im Iran leben fast 900.000 Flüchtlinge.

europa
Im Jahr 2014 starben mindestens 2.500 Menschen bei der Flucht übers Mittelmeer: ertrunken, erstickt, verdurstet. Aber die italienische Rettungsmission „Mare Nostrum", die binnen einem Jahr 150.000 Menschen gerettet hat, wurde im Oktober beendet ...
In der EU gilt die Dublin-Verordnung (2003): Der Staat, in welchem ein Flüchtling erstmals die EU betritt, ist allein zuständig. Somit sind alle Staaten mit EU-Außengrenzen besonders betroffen. Eine einheitliche, solidarische EU-Flüchtlingspolitik ist nicht in Sicht.

österreich
In der Vergangenheit hat Österreich Tausende Flüchtlinge aufgenommen und große Solidarität gezeigt. Während der Ungarnkrise 1956 rund 170.000, 1968 nach dem „Prager Frühling" knapp 200.000, in den 1990ern allein aus Bosnien 90.000 Flüchtlinge.
In den vergangenen fünf Jahren haben jährlich zwischen 11.000 und 17.500 Menschen um Asyl in Österreich angesucht.

Quellen: www.unhcr.at, www.uno-fluechtlingshilfe.de

die fußnote

(c) FotoGemlik

von kurator heinz schubert

„Einer wird kommen" als Titel einer Werbekampagne der christlichen Kirchen. Dazu gestrickte Babypatscherl.
Wir beleuchten in diesem dialog, was das Redaktionsteam damit assoziiert: von Flüchtlingen über werdende Eltern bis zu Märchenprinzen. Eines fällt mir auf: Der Name des Einen, dessen Ankunft wir feiern und zugleich erwarten, wird kaum genannt.
Wären wir aber nicht gefordert, in einer Zeit, da das religiöse Wissen ausdünnt, immer mehr Andersgläubige mit uns zusammenleben, klar zu bekennen: Ja, wir glauben an Jesus Christus, den Mensch gewordenen Gott?
Ich bin mir nicht sicher. Mein Glaubensbekenntnis versuche ich ja im Alltag zu leben, wo's nicht um Theologie geht, sondern um ein gutes, verantwortungsvolles Miteinander.
Ich hoffe jedenfalls, dass der eine oder andere Gedanke in diesem dialog SIE begeistert – auch wenn ER nicht namentlich vorkommt.

www.facebook.com/Heilandskirche

ein kind im kommen

Wird es ein Junge oder ein Mädchen?
Wissen sie nicht.
Und wollen es auch gar nicht wissen.
„Wie es kommt, kommt es“, sagt Zuzana.
Und Jakob: „Geschenke werden zu Weihnachten ausgepackt und nicht vorher.“
Die beiden erwarten im Jänner ihr erstes Kind.

Zuzana Tükör und Jakob Frank, hier bei ihrer Hochzeit im Juni, erwarten im Jänner ihr erstes Kind.

(c) Hermann Angelberger

von heinz schubert & matthias weigold

Gut sechs Wochen sind es noch bis zur Geburt. Nicht nur das Baby im Bauch wächst. Auch Zuzana ist allmählich in ihre Schwangerschaft hineingewachsen. „Am Anfang war es fast nicht real. Inzwischen schon viel mehr, aber ganz real wird es wohl erst, wenn das Kind da ist.“

Bis dahin gibt es noch einiges vorzubereiten: das Gästezimmer zum Kinderzimmer umgestalten, Wiege und Stubenwagen besorgen, Kinderwagen und Kindersitz. Gewand ist manches da, von Freunden und Freundinnen. Was fehlt, wird bei Basaren und Flohmärkten gekauft, nur nicht rosa oder blau. Das Kind soll nicht in vorgefertigte Schubladen gesteckt werden.

Wird es ein Junge oder ein Mädchen?

(c) alt_f4 / pixelio.de / pixelio.de

Welchen Namen bekommt das Kind?

Auf jeden Fall seinen eigenen. Keinen aus der näheren Verwandtschaft. Auch keinen Modenamen aus den Hitlisten der letzten Jahre. Eher traditionell. Eine Shortlist ist in Arbeit, mit je drei bis vier Namen für Jungen und Mädchen.

Welchen das Kind dann tatsächlich bekommt, entscheiden Zuzana und Jakob erst nach der Geburt. Für ihn ist klar: „Wir müssen das Kind zuerst einmal sehen, bevor wir ihm einen Namen geben.“ Sie ergänzt: „Ziemlich sicher wird es auch einen zweiten Namen bekommen. Quasi als Backup, falls es am ersten keinen Gefallen findet.“

Storchenparty

Zur Geburt will Zuzana ins nächstgelegene Krankenhaus. Da arbeitet der Arzt ihres Vertrauens. Bei der „Storchenparty“ für werdende Eltern haben sie und Jakob sich vor Ort informiert. So kamen sie auch zu dem Geburtsvorbereitungskurs, an dem sie beide teilnehmen.

„Wir sind langsamer geworden.“

Zuzana und Jakob haben ereignisreiche Monate hinter sich: Wohnung gekauft, im Juni geheiratet, im August umgezogen. Dazu die Schwangerschaft. Was sich verändert hat? Vor allem dies: „Wir sind langsamer geworden, brauchen länger.“ Das werde nach der Geburt wohl auch so weitergehen, meint Jakob. Zuzana widerspricht: „Ich habe das Gefühl, dass ich viel schneller werden muss, wenn das Kind da ist.“ Beide wissen: Es kann auch ganz anders werden, als sie sich jetzt vorstellen.

Karenzpläne

Fünfzig Minuten braucht Jakob von der Arbeit ins Krankenhaus. Bei der Geburt will er dabei sein, natürlich. Und danach auch. Mit seinem Arbeitgeber hat er eine Art Papa-Monat vereinbart: Zwei Wochen nimmt er Urlaub und die Firma legt nochmals zwei Wochen drauf.

Die Karenz wollen sie sich teilen: zuerst Zuzana sieben Monate und dann Jakob sieben Monate. Die Reaktionen darauf sind gemischt. Jakobs Kollegen – Kolleginnen hat er fast nicht – finden das schon lang. Zuzana geht es mit ihrer Karenz ähnlich. Sie will schon währenddessen wieder in die Arbeit einsteigen, um nicht den Kontakt zu verlieren. So ist jedenfalls der Plan. „Schauen wir mal, wie es wirklich wird“, sagen sie unisono.

Große Gelassenheit

Zu der verbreiteten Ratgeber-Literatur rund ums Thema Geburt greifen sie selten. Lieber achten sie auf das eigene Gefühl. Das ist meistens sehr gelassen und entspannt. „Ja, es ist eine große Veränderung, aber das machen wir schon.“ Ob ihre Gelassenheit etwas mit ihrem Glauben zu tun hat, wollen wir wissen. Jakob erzählt von dem Grundvertrauen, das er in seiner Familie mitbekommen hat. Dem Vertrauen: das geht schon, wir kriegen das hin. Das ist ja auch vernünftig, meint Zuzana. Dass ein Kind kommt, ist kein Grund, sich verrückt machen zu lassen. „Das geht schon tausende Jahre, das wird bei uns auch gehen.“

Ob die Großeltern der Geburt wohl ebenso gelassen entgegensehen? Immerhin ist es für sie alle das erste Enkelkind. Zuzana und Jakob sehen auch das ganz entspannt. – Und freuen sich auf das Kind, das kommt. ■

die revolution gottes

Marias Lobgesang – als sie während ihrer Schwangerschaft ihre Kusine Elisabeth besucht (Lukas 1,39ff) – nimmt das kommende Reich Gottes vorweg: Nichts bleibt, wie es ist. Die herrschenden Verhältnisse werden auf den Kopf gestellt, die Großen stürzen und die Kleinen werden aufgerichtet.

von manfred perko

Gottes „Option für die Armen“ klingt in der Geburtsgeschichte Jesu schon an: Obdachlos, arm, im Stall, als hilfloses und verfolgtes Kind in einer Patchwork-Familie kommt Gott in diese Welt und zeigt so, mit wem er solidarisch ist. Der erwachsene Jesus wird diese Zuwendung wieder und wieder betonen: in der Bergpredigt, in vielen Gleichnissen, im täglichen Tun.

Seine Mutter Maria nimmt all das in prophetischer Rede vorweg. Jetzt kommt die Revolution Gottes. Revolution heißt ja: Umwälzung. Das Unterste wird zuoberst gekehrt. Das Geringe und Verachtete steht im Mittelpunkt.

Und das alles nicht in blutigen Gewalttaten: ER wird es tun, nicht ein Freischärler-Trupp oder ein „christliches Heer“. Diese Anmutung seiner Jünger, nämlich einen bewaffneten Aufstand gegen die römische Besatzungsmacht anzuzetteln, weist Jesus später scharf zurück: Wer das Schwert ergreift, wird durch das Schwert umkommen.

Trotzdem bleibt sein Eintreten für Gerechtigkeit in den Augen der Großen und Mächtigen so gefährlich, dass man sich des Umstürzlers durch Justizmord am Kreuz entledigt.

Aber nicht nur das Kleine wird von Gott groß gemacht, sondern sogar der Tod wird auf den Kopf gestellt: Jesus lebt!

Weil Jesus lebt, feiern wir Weihnachten. Er kommt!

Kommt mit ihm auch Veränderung, Revolution – in unsere Gedanken und in unser Tun? ■

Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder.
Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten.
Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.

Lukas 1,46-53

(k)einer wird kommen

Wie leicht es uns doch fällt, sich zurück zu lehnen und zu meinen: „Wird schon wer regeln“.

Die Hoffnung, ja Illusion, dass der Arzt einen wieder gesund macht, Obama die amerikanische Politik zum Besseren wandelt, man von der Traumfrau angesprochen wird, oder die Chefetage die Arbeitsbedingungen erleichtert, ist verlockend, da man sich nicht selbst bemühen und Verantwortung übernehmen muss.

von samuel schulz

In der Literatur finden sich Beispiele von Ländern, deren Leiden enden, sobald der König aus dem Exil wiederkehrt. Von alten, bärtigen Männern, ohne deren Weisheit und Magie man das Abenteuer nicht bestünde – und natürlich vom Messias, der die Welt rettet und die braven Gläubigen belohnt. Eine alte Idee, geeignet, um die unterdrückte Bevölkerung vergangener Zeiten zu vertrösten und die Gefahr einer Revolution zu vermindern.

Wie wäre es, das eigene Leben selbst zu verwandeln, anstatt auf eine Lösung von oben zu hoffen und doch enttäuscht zu werden?

Warum warten, wenn wir doch selbst die Macht haben, unser Leben zu verändern? ■

samuel schulz

ist ehrenamtlicher Mitarbeiter der Evangelischen Jugend Heilandskirche und studiert Molekularbiologie.

ein geschenk wird geteilt

(c) FotoGentile

von heinz schubert

Sie haben es möglicherweise schon aus den Medien erfahren: Flüchtlinge werden demnächst ein Haus beziehen, das unserer Pfarrgemeinde gehört.

Ein Haus nicht irgendwo in einem abgelegenen Winkel am Waldesrand, sondern in einer der feinsten Wohngegenden unserer Stadt. Eine alte Dame hat es der Heilandskirche – für uns völlig überraschend und unerwartet – vererbt, und wir sind sehr dankbar für dieses Geschenk.

Das Presbyterium hat beschlossen, dieses Geschenk zu teilen. Wir teilen das leerstehende Gebäude mit Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, weil sie alles verlassen haben: Angehörige, Freundinnen und Freunde, ihre vertraute Umgebung. Sie sind in Österreich gelandet, wo sie sich Sicherheit, Schutz und Aufnahme erhoffen.

Verantwortung wahrnehmen

Viele sind es, die derzeit ihre Hoffnung auf uns setzen. Einige in unserem Land meinen: zu viele. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass wir Verantwortung tragen für diese Menschen, wenn wir den ernst nehmen, dessen Geburt wir in diesen Tagen feiern: „Ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt.“ Diese Verantwortung nicht nur in der Verkündigung, sondern in konkretem Handeln wahrzunehmen, dazu bietet sich uns nun die Gelegenheit.

Diakonie und Caritas

In guter Zusammenarbeit von Diakoniewerk und Caritas werden in unserem Haus am Breitenweg rund zwanzig Menschen vorübergehend eine Bleibe finden. Sie stammen aus Syrien, Afghanistan, Somalia – vielleicht auch aus anderen Weltregionen. Einige von ihnen werden sogenannte „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ sein, die ihre Volljährigkeit erreicht haben und bisher im Flüchtlingshaus des Diakoniewerks in Deutschfeistritz untergebracht waren. Andere werden wohl auch direkt aus dem Erstaufnahmezentrum Traiskirchen kommen.

Begleitung und Mithilfe

Ein multiprofessionelles, mehrsprachiges Team der Caritas, das seit mehreren Jahren sehr erfolgreich ein Flüchtlingswohnhaus in St. Peter betreut, wird sich um die Asylsuchenden kümmern. Schön wäre es, wenn dieses Projekt von möglichst vielen mitgetragen wird. Es müssen keine Geldspenden sein – Sachspenden wie Haushaltswaren, Geschirr oder Wäsche stellen eine ebenso große Hilfe dar. Genauso wie Zeit, z.B. für Sport- und Freizeitaktivitäten oder die Unterstützung beim Spracherwerb. Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Pfarramt!
Wir sind gewiss, dass dieses Projekt am Breitenweg gelingen wird. Ja es könnte sogar beispielgebend für die positive Aufnahme von Flüchtlingen werden, wenn viele an einem Strang ziehen. Wir setzen dabei unsere Hoffnung auch auf Sie! ■

(c) BeGS

Pfarrer Alois Sosteric
vom Pfarrverband Liebenau
Waltraud Hamah Said
von BeGS
Pfarrer Manfred Perko
von der Tochtergemeinde Liebenau

alle dürfen kommen

von waltraud hamah said & manfred perko

Zwei Pfarrer und eine Pastoralassistentin in unserer Hupfburg – da ist was Besonderes im Gange!
Im April 2014 wurde der Verein „BeGS – Begegnungszentrum Graz-Süd“ gegründet, dem u.a. die Evangelische Tochtergemeinde Graz-Liebenau Erlöserkirche, die Katholische Pfarre Graz-Süd, die Islamische Glaubensgemeinde und das Sozialmedizinische Zentrum Liebenau angehören.

Der Verein möchte Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in Liebenau Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches bieten und so zu einem guten Zusammenleben in Vielfalt beitragen: bei Veranstaltungen, beim gemütlichen Zusammensitzen mit Kaffee oder Tee, bei Sport, durch eine Lernbetreuung, und durch manche weitere Angebote.

Buntes Treiben und beste Stimmung herrschten beim Eröffnungsfest am 4. Oktober im und rund ums Begegnungszentrum. Wie man sieht, waren Alt und Jung begeistert! ■

Herzlich willkommen im

BeGS

Infos und Termine
www.begs.at

luther wieder gekommen

Da capo für „Martin Luther“ bei der Grazer Reformationsfeier: Nach dem großen Erfolg 2013 schlüpfte dieses Jahr Pfarrer Rudolf Waron (Kapfenberg) in die Rolle des Reformators und formulierte neue Thesen zum Thema „Freiheit“. Neben dem Kabarett-Duo Oliver Hochkofler und Imo Trojan hatte auch unsere Gemeindesekretärin Andrea Ehrenreich einen großen Auftritt: Die Lektorin der Pfarrgemeinde Peggau hielt beim „Predigtslam“ eine tiefgründige Kurzpredigt!

	HEILANDSKIRCHE 9.30 Kaiser-Josef-Platz 9	ERLÖSERKIRCHE 10.00 Raiffeisenstraße 166	JOHANNESKIRCHE 9.30 Geißlergasse 7	CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9	KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43
24/12 Heiliger Abend	**14.30 minigottesdienst** Christen + Team		**15.00 Krippenspiel** Graf + Team Ziegelstraße 20		
	16.00 Familienvesper Weigold +Team	**16.00 Christvesper** Gschanes / Ornig, „Friede“		**16.00 Christvesper** R. Liebeg Krippenspiel	**16.00 Grünfelder** Krippenspiel
	17.30 Christvesper Frank-Schlamberger + Team		**18.00 Christvesper** Graf		
	22.30 Christmette Frank-Schlamberger, Musik für 2 Violinen, Cello und Orgel		**23.00 Christmette** Hagmüller	**23.00 Christmette** R. Liebeg	**22.00 Christmette** H. Liebeg
25/12 Christtag	**Weigold** Bläserkreis	**Perko**	**Graf**	**R. Liebeg**	**Grünfelder** Singgottesdienst
26/12 Stephanitag	**N. Engele**	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
28/12 1.So.n.Weihnachten	**Frank-Schlamberger**	**Ornig**	**Graf**	**Pongratz**	**G. Nitsche**
31/12 Silvester	**18.00 Weigold**	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	**20.00 Trenner** mit Sekt und Brötchen
1/1 Neujahr	**Katzbeck**	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
4/1 2.So.n.Weihnachten	**Katzbeck**	**Perko** „Zur Jahreslosung“	**Hagmüller**	**R. Liebeg**	**Grünfelder**
6/1 Epiphanias	**Frank-Schlamberger**	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
11/1 1.So.n.Epiphanias	**Weigold**	**Perko** erklärter Gottesdienst	**Graf**	**R. Liebeg**	**10.00 Allianz-GD** im Arbeiterkammersaal kein Godi in der KK
18/1 2.So.n.Epiphanias	**Frank-Schlamberger/Weigold** erklärter Gottesdienst, Bläserkreis	**Perko** Tripp Trapp	**Manke + Team** „Der Dritte“ GO-KIDS	**G. Nitsche**	**H. Liebeg**
25/1 Letzter So.n. Epiphanias	**Frank-Schlamberger**	**Gschanes**	**Graf**	**Legenstein**	**Trenner + Team**
1/2 Septuagesimae	**Weigold** Kantorei	**Perko**, 2. Konfi-Sonntag „Fasching“ - „Von Äpfeln, Schafen und Schweinen“	**Graf + Team** anschließend Winterwanderung	**G. Nitsche**	**H. Liebeg**
8/2 Sexagesimae	**Strid** Bläserkreis	**Schwarz**	**Hagmüller**	**R. Liebeg + Team** Konfi-GD	**P. Nitsche**
15/2 Estomihi	**Frank-Schlamberger**	**N.N.** Tripp Trapp	**Graf + Team** „Der Dritte“	**Strid**	**Gross**
22/2 Invokavit	**Katzbeck**	**Perko**	**Ruisz**	**R. Liebeg**	**Trenner + Team**
1/3 Reminiszere	**Weigold,** Kantorei **11.00 minigottesdienst**, Christen +Team	**Perko**	**Hagmüller +Team**	**R. Liebeg**	**P.Nitsche,Kriegl,Niebler** „Das Vergängliche und das Ewig“
8/3 Okuli	**N. Engele**	**Gschanes**	**Graf + Team** Konfi-Gottesdienst	**Wallgram**	**Grünfelder**
15/3 Lätare	**Katzbeck**	**Schwarz** Tripp-Trapp	**Hagmüller + Team** „Der Dritte“ GO-KIDS	**R. Liebeg**	**H. Liebeg**
22/3 Judika	**Bünker / Miklas** Bläserkreis	**Perko** 3. Konfi-Sonntag	**Graf**	**R. Liebeg**	**Tokatli + Team**
29/3 Palmsonntag	**Hohenberger**	**19.00 Sinn & Klang** Bünker, „Ostern - überwiegend heiter!“	**Graf**	**G. Nitsche**	**Grünfelder**

Abendmahl · Kirchenkaffee · Familiengottesdienst · Kindergottesdienst · minigottesdienst / Tripp Trapp Gottesdienst

Weitere Gottesdienste

Christvesper
in der Auferstehungskapelle Friedhof St. Peter, Herrgesell
24. Dezember 2014, 17.00

Ökumenischer Tag des Judentums
in der Heilandskirche
17. Jänner 2015, 19.00

Ökumenisches Abendgebet
in der Herz-Jesu-Kirche, Bischof-Zwerger-Saal
20. Jänner 2015, 18.30

Jugendgottesdienste
in der Christuskirche, „One Day“
23. Jänner 2015, 18.30

in der Erlöserkirche, „He'll be back!“
13. März 2015, 18.30

Ungar. Gottesdienste
in der Heilandskirche, Fónyad
1. Februar 2015, 16.00

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
„Ich - Für Euch - Versteht Ihr? - Jesus“
Frauen von den Bahamas laden ein
in Liebenau St. Paul
6. März 2015, 19.00

in der Johanneskirche
6. März 2015, 18.30

Predigtstellen

Feldkirchen (Standesamt) Y
25. Jänner 2015, 09.30, Ehrenreich
22. Februar 2015, 09.30, N.N.
22. März 2015, 09.30, Ehrenreich

Hart bei Graz (Trauungssaal) Y
26. Dezember 2014, Christfest, Perko

Kroisbach, r.-k. Pfarrkirche
26. Dezember 2014, 09.00, Miklas Y
18. Jänner 2015, 10.00, ökumenischer GD, E.-Chr. Gerhold
22. Februar, 9.00, Strid Y
15. März, 9.00, Frank-Schlamberger Y

Laßnitzhöhe, r.-k. Pfarrkirche
17. Jänner 2015, 10.00, ökumenischer GD, Perko + P. Toni

Liebenau St. Paul
20. Jänner 2015, 18.30, ökumenischer GD, Perko + Sosteric

Lieboch
10. Jänner 2015, 18.00, R. Liebeg
14. März 2015, 18.00, R. Liebeg

Thal
in der kath. Kirche, ökumenischer Gottesdienst
26. Dezember 2014, 10.00, R. Liebeg

in der Kapelle Y
17. Jänner 2015, 18.00, G. Nitsche
21. Februar 2015, 18.00, R. Liebeg
14. März 2015, 18.00, G. Nitsche

Y = Abendmahl

Wir nehmen unsere Schöpfungsverantwortung ernst. Deshalb drucken wir den dialog in einem ortsansässigen Betrieb auf FSC zertifiziertem Papier nach den Richtlinien des österreichischen Umweltzeichens.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C037282

MEDIEN FABRIK GRAZ® WIR REALISIEREN IDEEN.

WANDEL GESTALTEN

soziale wärme durch kühle energie

Wussten Sie, dass man sich durch den Austausch eines alten Kühlschranks durch ein Gerät der Energieklasse A+++ jährlich mehr als 70,00 Euro Stromkosten sparen kann? Dass sich also die Neuanschaffung nach spätestens fünf Jahren rechnet – und dazu auch noch der CO2-Ausstoß deutlich reduziert wird?

Fakten, die für sich sprechen – und die Arbeitsgruppe „Wandel gestalten" an der Heilandskirche bewog, für das Jahr 2015 ein diakonisches Projekt ins Leben zu rufen: Ziel ist, 100 Haushalte sozial benachteiligter Menschen mit energieeffizienten Kühlschränken auszustatten, und dadurch nachhaltig zu helfen, anstatt nur eine Stromrechnung zu übernehmen.

Wissenschaftlich begleitet soll das Projekt von der FH Joanneum und dem Interuniversitären Forschungszentrum IFZ werden.

Der innovative, nachhaltige Ansatz brachte bereits einen ersten großen Erfolg: Das Projekt gewann einen der drei Diakoniepreise, die im Rahmen des Reformationsempfangs der Evangelischen Kirchen in Österreich am 29. Oktober in Wien überreicht wurden!

taufen

Cäcilia Ruml
Miriam Höller
Paula Elisabeth Nordberg
Finn Turnaretscher
Nico Predolnik
Erik Liam Berger
Leila Elisabeth Kilian
Theodor Maximilian Riedel
David Grassberger
Casper Joseph Eric Bofeldt
Amelie Tölly
Nicole Höynck
Livia Maria Koffler
Peter Wilhelm Konstantin Stettner
Nina Jaklitsch
Henri Jonathan Brandstätter
Jonas Leon Krautwaschl
Leon Lukas
Kira Lilli Buchsbaum
Nino Buchsbaum
Sebastian Bernd Kaufmann
Paul Erik Sölkner

eintritte

Christina Predolnik
Mario Ruml
Barbara Sima-Ruml
Tamara Koffler
Birgit Schlacher

trauungen

Madlen und Markus Kilian
Elke und Sebastian Zankel
Heike Steinbrugger und Philipp Lukas
Ildiko Bofeldt und Carl-Magnus Bofeldt
Petra Hollwöger und Thomas Hribersek
Claudia Heinzl und Christopher Kreiner

einsegnungen

Ottilie Plhak, 91
Rudolf Lubi, 76
Margarete Jahn, 91
Diethart Mörtl, 81
Robert Drotzinger, 90
Maria Russ, 89
Hedwig Hellmann, 89
Norbert Gulich, 56
Helmuth Kolb, 83
Gottfried Russ, 73
Gerhard Orthaber, 88
Albert Reiner, 84

einer ist schon gekommen

Neu im Team unseres Jugendzentrums Domino: Thomas Lanner – Chemiker und Kräuterpädagoge, Hobby-Dreisterne-Koch und Digital Native. Seit November immer freitags im Domino. Herzlich willkommen!

Domino

öffnungszeiten

Di, 15.00 -18.00
Domino4Kids

Di, 17.30 - 21.00
TeenieClub

Do, 17.00 - 21.00
MultikultiCafe

Fr, 17.00 - 22.00

Nähere Infos unter www.ejhk.org

eine(r) wird zu besuch kommen

Alle Jahre wieder, zum Geburtstag. Mit guten Wünschen. Und mit Zeit. Zum Reden. Zum Hören.
Ab ihrem 80. Geburtstag bekommen unsere Gemeindemitglieder Besuch von ihrer Kirche. Von Frauen und Männern, die ehrenamtlich im Auftrag der Gemeinde unterwegs sind.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Besuchsdienst pflegen den Austausch untereinander und bilden sich fachlich fort. Dazu gibt es regelmäßige Treffen.
Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen!
Melden Sie sich bitte bei uns.

Heilandskirche
Jutta Weigold
(0316) 82 75 28 DW 21

Erlöserkirche
Sabine Ornig
0699 188 77 650

noch mehr können kommen

In unserem Kindergarten am Kaiser-Josef-Platz sind noch Plätze frei!

Interessierte wenden sich bitte an die Leiterin Anita Wagner, Telefon (0316) 84 70 42.

Informationen über unsere Kindergärten finden Sie auf unserer Homepage www.heilandskirche.at

pfarrgemeinde heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
T (0316) 82 75 28, Fax DW 9
Kirchenbeitrag DW 13
Friedhofsverwaltung DW 12
pfarramt@heilandskirche.st
www.heilandskirche.st

Wir sind für Sie da:
Mo, Mi, Do 9.00 - 12.00
Di 9.00 - 12.00, 13.30 - 17.00

Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger
frank-schlamberger@heilandskirche.st
Pfarrer Matthias Weigold
weigold@heilandskirche.st
Kurator Heinz Schubert
T 0699 111 54 796
kurator@heilandskirche.st
Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen
Di und Do 15.00 - 16.00
DW 23; christen@heilandskirche.st

tochtergemeinde erlöserkirche liebenau

Pfarrer Manfred Perko
T 0699 188 77 652
manfred.perko@aon.at
Kurator Robert Finsterbusch
T 0699 188 77 654

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166
T (0316) 47 24 81
evang-graz-liebenau@aon.at
www.evang-graz-liebenau.at

Gemeindepädagogin Sabine Ornig
T 0699 188 77 650
sabine.ornig@aon.at

Wir sind für Sie da:
Mo-Mi 9.00 - 12.30
Do 15.00 - 18.00

weihnachtshoffnung in kinderschuhen

von ulrike frank-schlamberger

Zugegeben: Weihnachten ist ein sentimentales Fest, geradezu kitschig. Wie viel Mühe wir uns geben, Stimmung zu machen, obwohl es draußen kalt und unfreundlich ist. Wenigstens drinnen soll es gemütlich und kuschelig sein. Obwohl wir im Stress sind, werden Kekse selber gebacken, den Kindern Geschichten vorgelesen, Kerzen angezündet, vielleicht sogar alte Lieder gesungen.

Kritiker dieser Inszenierung gibt es genug. Es gehört zum guten Ton, sich darüber erhaben zu fühlen – und dann auf zum nächsten Punschstand. Weil es ja doch nett ist, sich zu treffen und gleichzeitig für einen guten Zweck zu konsumieren.

Hinter all dem Kommerz und dem Getriebe spüre ich eine tiefe Sehnsucht nach dem guten, dem heilen Leben. Jedes Jahr aufs Neue ersehnen wir Frieden, ein Ende der Kriege in der großen Welt und ein Ende des Unfriedens in unserer kleinen Welt. So leuchten in der Weihnachtszeit nicht nur die goldenen Sterne in den Straßen. Erwartungen liegen in der Luft.

Doch all diese Erwartungen werden nie erfüllt; der große Friede kommt nicht und der kleine gelingt nicht. Selten sind die kollektiven Hoffnungen und Erwartungen so groß wie zu Weihnachten. Selten werden diese Erwartungen so wenig erfüllt wie zu Weihnachten. Wie gut, dass wir nächstes Jahr beharrlich wieder von vorne anfangen!

Heuer sind da nun die Kinderpatscherl. Selbstgemacht. Sie sind leer, noch wärmen sie keine kleinen Füße. Aber sie sind da, stehen bereit. Für ein Neugeborenes sind sie eigentlich zu groß. Es sind Schuhchen, in die es erst hineinwachsen muss.

Sie erinnern an das Kind, dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern. Ein Kind, das unter schwierigen Umständen zur Welt kam. Umstände, die es auch heute an vielen Orten der Erde gibt: besetztes Land, die Eltern unterwegs, bei der Geburt eigentlich kein Platz für das Neugeborene. Kaum angekommen in dieser Welt, wird sein Leben so bedroht, dass die Eltern Schutz in der Fremde suchen.

Eine Geschichte, die auch heute an vielen Orten dieser Erde passiert. Also keine besondere Geschichte. Und doch feiern wir sie jedes Jahr zu Weihnachten. Denn in ihr wird Gott sichtbar, spürbar, greifbar. Gott in diesem Kind. So bedroht kommt Gott zur Welt. So menschlich, so bedürftig und angewiesen auf den Schutz und den Mut von anderen.

Da ist Gott zu finden. Da – und nicht im Herrscherpalast damals. Da – und nicht in den Zentren der Macht heute.

Mit dem Kind damals verbinden wir unsere Weihnachtshoffnung, die Sehnsucht nach Frieden. Alles sprach damals gegen dieses Kind. Und doch: Es ist groß geworden. Alles spricht heute gegen unsere Weihnachtshoffnung. Und doch kommt sie jedes Jahr zur Welt. Wir ziehen ihr die Babypatscherln an. Noch sind ihr diese Schuhchen zu groß, aber sie wächst hinein – allen Bedrohungen zum Trotz; allen Unkenrufen, dass Weihnachten nicht mehr Weihnachten sei, dass es nur mehr um Umsatz und Profit gehe. Sie wächst, unsere Sehnsucht nach Frieden. Und füllt die Patscherln bald aus. Wie jedes Neugeborene braucht sie Pflege und Fürsorge, Kümmern und Nahrung. Und vor allem ganz viel menschliche Wärme.

Mit einem Baby am Arm wird die Welt anders. Die eigene kleine Welt und die der anderen. Ich bin vorsichtiger, behutsamer, zärtlicher. Andere lächeln mir zu, bekommen selber strahlende Augen – und damit macht sich für Augenblicke der ersehnte Friede breit.

Und wenn mir meine wachsende Hoffnung mal zu schwer wird, dann findet sich eine, die sie mir abnimmt, sie eine zeitlang nährt und trägt, wärmt und wachsen lässt. Und eines Tages wächst die Hoffnung aus den Kinderschuhen raus, nimmt uns alle bei der Hand zum Tanz durchs Leben. Kinder sind ja bekanntlich für Überraschungen gut! ■

eine weihnachts-geschichte zum vorlesen

von matthias weigold

Einer wird kommen …

… träumt es dem alten Schuster Martin. Er lebt allein für sich in einem kleinen Dorf im weiten Russland. Alle nennen ihn „Vater Martin", weil er immer fröhlich ist – oder doch fast immer. Nur heute nicht: Es ist Heiligabend, und Vater Martin fühlt sich schrecklich einsam. Er sehnt sich nach Besuch – und träumt:

Einer wird kommen – zu mir!

Wer kann das sein, an Weihnachten, wenn nicht Jesus? Gespannt und voll freudiger Erwartung beobachtet Vater Martin anderntags die Straße. Unterdessen lädt er einen frierenden Straßenkehrer zu einer Tasse Tee ein. Einer zerlumpten Frau mit einem Baby auf dem Arm tischt er Suppe auf und gibt dem Baby Milch und ein Paar Schühchen.

Viele sind gekommen!

Viele andere Menschen sieht er noch vorübergehen, grüßt einige mit einem Lächeln und unterhält sich mit anderen. Und der angekündigte Besuch? Der kommt auch, jedoch ganz anders, als Vater Martin sich das vorgestellt hat.

Die von dem russischen Schriftsteller Leo Tolstoi (1828-1910) überlieferte Geschichte wird in diesem Buch frei nacherzählt und mit bunten Bildern illustriert. Eine wunderbare Geschichte für die Weihnachtszeit – nicht nur für Kinder!

Ein großer Tag für Vater Martin. Nach Leo Tolstoi, erzählt von Mig Holder mit Illustrationen von Tony Morris. Brunnen Verlag, € 10,30. ■

dezember

(c) Doris Schreibmaier

Sa, 27. Dezember bis Mi, 31. Dezember
„Sparkling snow“
Schi- und Snowboardfreizeit
auf der Planneralm
Ab 16, Jüngere und Familien auf Anfrage
bei Pfr. Perko: 0699 188 77 652
Infos und Anmeldung: www.ejhk.org

Mi, 31. Dezember, 19.30
Festliches Silvesterkonzert
Grazer Evangelische Kantorei und Orchester
Heilandskirche

jänner

Mi, 7. Jänner, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Do, 8. Jänner, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Di, 13. Jänner, 15.30
Seniorenclub
mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Di, 13. Jänner, 19.00
Treffen für pflegende, begleitende und trauernde Angehörige
mit Elisabeth Pilz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mo, 19. Jänner, 15.00
Ökumenischer Seniorenkreis
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Mi, 21. Jänner, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Do, 22. Jänner, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Fr, 23. Jänner, 19.00
Ökumenisches Wochenende „Urbilder und Streitbilder“
r.k. Kirche St. Andrä, Kernstockgasse 9
genaues Programm in der Heilnadskirche und auf www.oekumenischesforum.at

Sa, 24. Jänner, 9.00 – 13:00
Ökumenisches Wochenende „Urbilder und Streitbilder“
Uni.zentrum Theologie, Heinrichstraße 78a
genaues Programm in der Heilnadskirche und auf www.oekumenischesforum.at

Sa, 24. Jänner, 10.00 – 12.00
Tau(f)tropfenfrühstück
Clubraum der Heilandskirche

Di, 27. Jänner, 15.30
Seniorenclub
mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Fr, 30. Jänner, 19.30
Konzert „Orgel hilft Orgel“
Christiaan van de Woestijne
Eintritt: Freiwillige Spende zugunsten der Orgel
Heilandskirche

februar

Mi, 4. Februar, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Sa, 7. Februar, 10.00 – 12.00
Tau(f)tropfenfrühstück
Clubraum der Heilandskirche

Di, 10. Februar, 15.30
Seniorenclub
mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Di, 10. Februar, 19.00
Treffen für pflegende, begleitende und trauernde Angehörige
mit Elisabeth Pilz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Do, 12. Februar, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Mi, 18. Februar, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Sa, 27. Dezember bis Mi, 31. Dezember
„Traum-Zeit – Turboferien auf der Frauenalpe“
Semester-Ferienspaß im Schnee
6-18jährige und Familien
Murau/Frauenalpe
Infos und Anmeldung: www.ejhk.org
Jetzt anmelden !

Sa, 21. Februar, 9.00 – 17.00
Ökumenisches Eheseminar
mit Michaela und Gerhard Rapposch
Infos & Anmeldung: fam.rapposch@aon.at
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Di, 24. Februar, 15.30
Seniorenclub
mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Do, 26. Februar, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

märz

Mi, 4. März, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Di, 10. März, 15.30
Seniorenclub
mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Do, 12. März, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Sa, 14. März, 10.00 – 12.00
Tau(f)tropfenfrühstück
Clubraum der Heilandskirche

Sa, 14. März, 19.30
„Der Tod Jesu“ - Passionsoratorium
von Carl Friedrich Graun
für Solisten, Chor und Orchester
Grazer Evangelische Kantorei
Orchester „Klang 15“
musikalische Leitung:
Kantor Thomas Wrenger
Heilandskirche

Mo, 16. März, 15.00
Ökumenischer Seniorenkreis
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Di, 17. März, 19.00
Treffen für pflegende, begleitende und trauernde Angehörige
mit Elisabeth Pilz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 18. März, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Di, 24. März, 15.30
Seniorenclub
mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Do, 26. März, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

So, 29. März, 19.00
„Ostern – vorwiegend heiter“
Vortrag: Bischof Michael Bünker
Erlöserkirche

Sa, 27. Juni bis So, 28. Juni

Familienwochenende

Ein traumhaftes Wochenende für Familien und AlleinerzieherInnen mit Kindern von 0 - 99 im Familiengästehaus Veitsch.

Veranstalterinnen: EJ Graz-Heilandskirche und EJ Tochtergemeinde Liebenau

Infos und Anmeldung bei Gemeindepädagoge Martin Christen und Gemeindepädagogin Sabine Ornig

Alles hat seine Zeit

Über 30 Jahre feierten wir Weihnachtsgottesdienst auch in der röm.-kath. Kirche St. Paul in der Eisteichsiedlung. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, an einem neuen Ort neu zu beginnen. Der Gottesdienst findet zur gewohnten Zeit, jedoch in der Auferstehungskapelle am evangelischen Friedhof St. Peter statt. Auf Ihr Kommen freut sich Lektorin Gerhild Herrgesell.

Christvesper in der Auferstehungskapelle

Evang. Friedhof St. Peter
(Petersgasse 57)

Heiliger Abend, 24. Dezember
2014, 17:00 Uhr

Weihnachtsgabe

Besonders in der Vorweihnachtszeit treten viele Menschen mit der Bitte um Unterstützung an unsere Pfarrgemeinde heran.

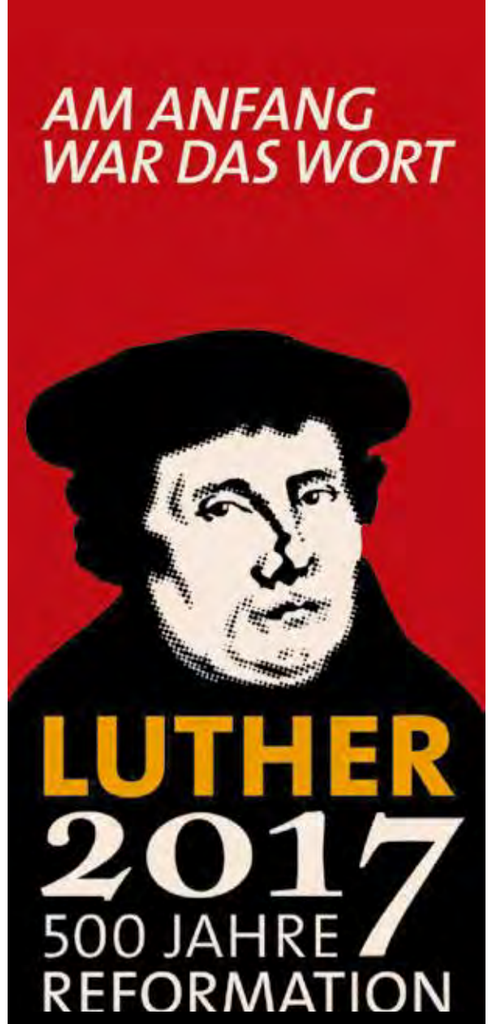
Familien und AlleinerzieherInnen bitten uns, ein kleines Weihnachtsgeschenk für die Kinder zu ermöglichen.

PensionistInnen, besonders Ausgleichszulagen-empfängerInnen, fällt es im Winter oft schwer, Heizung und Lebensmittel zu finanzieren.

Dieser Ausgabe des dialog liegt ein Erlagschein bei. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, diesen Menschen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Herzlichen Dank
und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Diakonie



evangelisch – ich bin so frei

theologische gesprächsabende

Ein Jubiläum steht an: fünfhundert Jahre Reformation 2017. Doch was feiern wir 2017, fünfhundert Jahre nach Martin Luthers 95 Thesen?

Reformation ist nicht nur eine Sache der Vergangenheit. Vielmehr geht es um die Frage: Was bedeutet Reformation für uns? Worauf kommt es heute an – für evangelische ChristInnen, Gemeinden und Kirchen? Kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Di, 3. März 2015, 19.00
mit Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger

Di, 10. März 2015, 19.00
mit Vikar Gerald Katzbeck

Di, 17. März 2015, 19.00
mit Pfarrer Manfred Perko

Di, 24. März 2015, 19.00
mit Pfarrer Matthias Weigold

Jeweils im Gemeindesaal der Heilandskirche (Martin-Luther-Haus)

(c) Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Weihnachten im Martinskeller

Einmal nicht nur in der Familie feiern.
Oder nicht allein feiern.
Es anders machen als sonst.
Mit anderen gemeinsam den Baum bestaunen, singen und fein essen, Geschichten erzählen …

Wer auch immer kommt, ist willkommen!
Am Heiligen Abend
zwischen 19 und 22 Uhr
Kaiser-Josef-Platz 9
(quer durch den Hof)

das allerletzte

Plötzlich Hochwasser

Ein Mann sitzt in seinem Haus fest. Inständig fleht er Gott um Hilfe an. Ein Lastwagen des Katastrophenschutzes kommt vorbei. „Steigen Sie ein, die Flut steigt!“, ruft der Fahrer. Der Mann lehnt ab: „Nein, danke! Gott wird mich retten!“
Die Wassermassen steigen, der Mann flüchtet in den ersten Stock. Eine Zille der Feuerwehr nähert sich. „Schnell, kommen Sie, es wird noch schlimmer!“. Der Mann winkt wieder ab: „Gott wird mich retten.“
Bald sitzt er am Dach seines Hauses und klammert sich an den Rauchfang. Da kommt ein Hubschrauber: „Keine Angst, wir holen Sie heraus!“ Unerschütterlich lehnt der Mann ab: „Nein, nein. Gott wird mich retten!“
Zehn Minuten später ist er ertrunken – und steht vor der Himmelstür. Grußlos stürmt er an Petrus vorbei direkt ins Büro des Chefs. „Gott, was soll das?“, ruft er zornig. „Ich habe dir vertraut. Aber du hast mich im Stich gelassen!“ „Nicht wirklich“, antwortet der Allmächtige. „Erst habe ich dir in Lastauto geschickt, dann ein Boot, und zuletzt sogar noch einen Hubschrauber.“

Erscheinungsort Graz, P.b.b.
Zul.-Nr.: 02Z033486
Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche amtsführende Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger
Chefredakteur: Kurator Heinz Schubert
Fotos: falls nicht anders angegeben Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
Layout & Grafik: Christian Trattner
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ |Dreihackengasse 20 | 8020 Graz